

Protokoll:

Herr Beigeordneter Flöck begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Jukic (BPD) und Reifenscheid (Büro Firu).

Er erläutert den derzeitigen Stand des Verfahrens, sowie die bisher erfolgten Arbeiten im Zuge des Bauleitplanungsverfahrens.

Anhand von Planunterlagen stellt er die Abgrenzung der verschiedenen Bereiche dar und zeigt die weitere geplante bauliche Entwicklung des Gebietes auf.

Auf Nachfrage von Rm Herr Dr. Kleemann, ob das bisher durch die Polizei genutzte Gelände auch in Zukunft genutzt werden kann oder ob immissionsschutzrechtliche Gründe dagegensprechen, erklärt 61/Herr Hastenteufel, dass zurzeit die lärmschutzrechtliche Situation für diesen Bereich geprüft werde.

Rm Herr Schupp verweist auf die ursprünglich vorgesehene Verlängerung der bestehenden Seilbahnverbindung hin zum geplanten Wohngebiet. Herr Jukic führt aus, dass die Stadt Koblenz derzeit ein Mobilitätskonzept für den neuen Stadtteil gemeinsam mit BPD entwickelt. Im Rahmen der Entwicklung des Verkehrskonzeptes werde auch die Möglichkeit der Verlängerung der Seilbahnverbindung geprüft.

Herr Beigeordneter Flöck weist darauf hin, dass sich die Seilbahn nicht im städtischen Eigentum befinde. Eine Anbindung der Talstation an das bestehende ÖPNV Netz müsste in diesem Zusammenhang ebenfalls entwickelt werden.

61/Herr Hastenteufel verweist auf den Entwurf des städtebaulichen Vertrages. Die Stadt Koblenz befinde sich mit allen Beteiligten in entsprechenden Abstimmungsgesprächen. Derzeit würden verschiedene Mobilitätskonzepte bzw. deren Kombination geprüft. Die Verwaltung werde einen Werkstattbericht entwickeln und dessen Ergebnisse im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vorstellen.

Der Vorsitzende des Jugendrates Herr Dennis Schmitt bittet im Zuge des weiteren Bauleitplanverfahren, den Belangen der Jugendlichen Rechnung zu tragen.

Herr Beigeordneter Flöck verweist in diesem Zusammenhang auf die Beteiligung des Amtes 50 sowie des Jugendrates, die im Zuge des Bauleitplanverfahren stattfindet.

Rm Herr Dr. Kleemann möchte wissen, mit welcher Zielsetzung ein Energiekonzept für den Bereich der ehemaligen Fritsch Kaserne entwickelt werden soll, zum Beispiel den Einsatz von Fotovoltaik und Wärmepumpen.

Herr Jukic klärt, dass derzeit gemeinsam mit der EVM ein nachhaltiges Energiekonzept entwickelt werde. Man befinde sich jedoch erst am Beginn des Verfahrens. Das Energiekonzept sollte zukunftsfähig sein und auch die Möglichkeit beinhalten, neue Technologien zu integrieren.

Rm Herr Schupp erklärt, dass eine Verlängerung der bestehenden Seilbahnverbindung aus ökologischer Sicht am nachhaltigsten erscheint. Rm Herr Schupp bittet die Verwaltung, die Möglichkeit zur Realisierung einer „Ottobahn“ zu prüfen. Die Möglichkeit zur Realisierung einer „Ottobahn“ könne auch im Zuge der Entwicklung des Baugebietes „An der Königsbach“ geprüft werden.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas spricht sich dafür aus, die Wärmeversorgung des Wohngebietes durch ein CO₂ neutrales Konzept sicherzustellen. Er bittet ebenfalls eine Verlängerung der bestehenden Seilbahnverbindung zur Erschließung des Gebietes zu prüfen. Er bittet die Verwaltung, im Zuge des weiteren Bauleitplanverfahrens auch die Realisierung eines Jugendzentrums zu prüfen.

61/Herr Hastenteufel weist auf entsprechende Festsetzungen im städtebaulichen Vertrag hin. Er führt aus, dass entsprechende Einrichtungen in bestehenden Gebäuden integriert werden sollen.

Rm Herr Dr. Kleemann bittet, im Zuge der Entwicklung eines Energiekonzeptes um eine frühzeitige Beteiligung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität.

Rm Herr Schupp bittet für ortsansässige Vereine geeignete Räumlichkeiten bereitzustellen.

Rm Frau Lipinski-Naumann hält es für wichtig, dass im Zuge der Entwicklung des Baugebietes auch Verbesserungen für den Ortsteil Niederberg umgesetzt bzw. erreicht werden. Die Bewohner des Ortsteiles Niederberg dürften nicht unter einer zunehmenden verkehrlichen Belastung durch das neue Baugebiet leiden.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas bittet bei der Entwicklung des Verkehrskonzeptes darauf zu achten, dass auch neue Mobilitätsformen integriert werden können (z. B. Anbindung der Seilbahn durch Busverkehr oder autonomes Fahren).

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität stimmt der Vorlage einstimmig ohne Stimmenthaltungen zu.